



Pressemitteilung / Einladung zur Pressekonferenz (25.10., Bochumer HBF)

Offen für Vielfalt – Zukunft der Kultur

In welchen Sprachen spricht die Zukunft? Wie sieht ein Museum, ein Jugendzentrum oder eine Bildungseinrichtung im Jahr 2030 aus? Die zukunftsfähige interkulturelle Ausrichtung von Einrichtungen der Kultur und Bildung ist das zentrale Thema beim Treffen von 400 Politikerinnen, Wissenschaftlern, Journalistinnen, Künstlern und Mitarbeiterinnen dieser Häuser. Der 3. Bundesfachkongress Interkultur *Offen für Vielfalt – Zukunft der Kultur* findet vom 27. bis 29. Oktober in der Jahrhunderthalle und im Schauspiel Bochum statt und ist ein Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010.

„Die interkulturelle Ausrichtung von Kultur- und Bildungseinrichtungen ist ein zentraler kulturpolitischer Schwerpunkt der Landesregierung Nordrhein-Westfalens“, so Ulla Harting, verantwortliche Referatsleiterin im Ministerium für Kultur.

Basis für diesen visionären Blick sind Daten und Fakten: Bundesweit haben schon jetzt etwa 20 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund; in NRW ist es etwa ein Viertel der Bevölkerung. Die Erkenntnisse aus der Studie¹ zu Lebenswelten und Milieus von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland und NRW, die vom Land in Auftrag gegeben wurde, ermöglichen erstmals einen detaillierten Einblick in die kulturellen Interessen dieser Bevölkerungsgruppen. Dabei wird vor allem deutlich, dass das Interesse von Menschen mit Migrationshintergrund an Kunst und Kulturangeboten wesentlich höher ist, als es sich in den Nutzungszahlen widerspiegelt. „Es liegt an uns, diese Erkenntnisse in eine interkulturelle Praxis der Institutionen im Bereich Kultur und Bildung umzusetzen“, kommentiert Referatsleiterin Harting. Von einer neuen Ästhetik bis zu einer innovativen Personalpolitik reicht die Spannweite der Aufgaben. „Wir arbeiten gemeinsam mit den Kultureinrichtungen an solchen Modellen und Strategien einer interkulturellen Öffnung.“

„Die Interkulturalität unserer Gesellschaft ist immer noch ein vergleichsweise neues Thema in der deutschen Kultur- und Bildungspolitik. Indem unser Kongress einen Austausch und eine Vernetzung zwischen Akteuren über Modelle und Strategien aus dem In- und Ausland ermöglicht, sorgt er für den nötigen Blick über den Tellerrand“, so Tina Jerman vom *Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt*, der zum dritten Mal den Bundesfachkongress Interkultur initiiert hat.

Veranstalter des Kongresses ist in diesem Jahr das Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge in Kooperation mit dem Forum der Kulturen Stuttgart und EXILE-Kulturkoordination, Essen.

¹ Die Kernergebnisse der Repräsentativuntersuchung »**Lebenswelten und Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland und NRW**« von Sinus-Sociovision inkl. einem Special zu Kunst und Kultur finden sich unter: www.interkulturpro.de



An den drei Kongresstagen zwischen dem 27. und dem 29. Oktober bietet sich den Besucherinnen und Besuchern ein einzigartiges Forum des Austauschs. Die Basis für Fachgespräche im Themenfeld der kulturellen Vielfalt sind politische Perspektiven, wie sie Dr. Ottilie Scholz, Bochumer Oberbürgermeisterin, und Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen, in ihren Grußworten am 27. Oktober darlegen. Der Schriftsteller Feridun Zaimoğlu stellt im Anschluss Kultur als Chance zur Entwicklung in den Mittelpunkt seines Vortrags.

In verschiedenen Fachforen am zweiten Kongresstag werden die Chancen der Sprachenvielfalt, die Potentiale von Migranten in der Kreativwirtschaft und die Bedeutung von Kultur für die Entwicklungspolitik beleuchtet. Andere Gruppen diskutieren das Bild der Einwanderungsgesellschaft in den Medien, die Perspektiven von Jugendlichen im Berufsfeld Kultur sowie die Möglichkeiten einer Erinnerungslandschaft mit vielfältigen kulturellen Perspektiven.

Bei der Podiumsdiskussion am 29. Oktober im Schauspielhaus Bochum entwickeln unter anderem Asli Sevindim (Direktorin Stadt der Kulturen/RUHR.2010), Winfried Kneip (Abteilungsleiter Bildung der Stiftung Mercator) und Gualtiero Zambonini (Integrationsbeauftragter des WDR) Ideen für „kreative Labore der Gesellschaft von morgen“.

Die neue Landesregierung Nordrhein-Westfalens fördert den Bundesfachkongress und betrachtet ihn als Beitrag zu einer „nachhaltigen Entwicklung des Landes“.

Der Kongress findet im Rahmen von „MELEZ - Festival der Kulturen“ der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 statt.

3. BUNDESFACHKONGRESS INTERKULTUR

- Titel: Offen für die Vielfalt – Zukunft der Kultur in der Einwanderungsgesellschaft
- Datum: 27.-29. Oktober 2010
- Ort: Jahrhunderthalle und Schauspielhaus Bochum
- Programm des Kongresses: www.e-jaspers.de/kunden/bufako/RZ_BUFAKO_Programm191010.pdf
- Weitere Informationen: www.bundesfachkongress-interkultur.de

PRESSEKONTAKT / BILDMATERIAL

- Davide Brocchi - Mob. 0177-20 34 757 – E-Mail davide.brocchi@bundesfachkongress-interkultur.de

PRESSEKONFERENZ =>



PRESSEKONFERENZ

Alle JournalistInnen sind zu einer gemeinsamen Pressekonferenz zum 3. Bundesfachkongress Interkultur und dem MELEZ – Festival der Kulturen herzlich eingeladen.

Datum: Montag, den 25.10.2010

Uhrzeit: 11:07 – 12:33 Uhr

Ort: im MELEZ-Zug, Hauptbahnhof Bochum, Gleis 6, Kurt-Schumacher-Platz 13-15, 44787 Bochum

Referenten (u.a.):

- Ulla Harting (Referatsleiterin Interkulturelle Kulturarbeit des Ministeriums für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen)
- Tina Jerman, EXILE-Kulturkoordination e.V. - Bundesfachkongress Interkultur
- Gabriela Schmitt, Düsseldorfer Institut für Soziale Dialoge - Bundesfachkongress Interkultur
- Asli Sevindim, Künstlerische Direktorin Stadt der Kulturen RUHR.2010 GmbH